Aus der Sicht von...

© Kantonsmuseen, Sitten. José Simões

Pascal Ruedin

Direktor der Kantonsmuseen

Kulturerbe auf Abruf

Der Grosse Rat hat den sehr erwarteten Bau des Kompetenzzentrums Eterpys für die Konservierung, Erschliessung, Erforschung und Aufwertung der Sammlungen der Kantonsarchäologie und der Kantonsmuseen beschlossen. Ein innovatives Projekt, denn das Kompetenzzentrum wird insbesondere Gruppen (Schulklassen, öffentliche Führungen) einen direkten Zugang zu jenen Objekten des Kulturerbes ermöglichen, für die sie sich interessieren. Treffpunkt 2024 in Conthey!

Dienststelle für Kultur

Coronavirus : Verstärkte Unterstützung für den Kulturbereich

Massnahmen des Bundes

Der Bundesrat verstärkt die Unterstützung des Bundes für den Kulturbereich. An seiner Sitzung vom 31. März 2021 hat er die Änderungen der Covid-19-Kulturverordnung verabschiedet. Die Kulturschaffenden erhalten rückwirkend Ausfallentschädigungen ab dem 1. November 2020. Ihre Einbussen werden somit ohne Unterbruch ab dem 20. März 2020 gedeckt. Diese Unterstützung wird zudem auf die Freischaffenden ausgedehnt. Die Voraussetzungen für die Gewährung von Nothilfe werden ebenfalls gelockert. Die Änderung der Covid-19-Kulturverordnung tritt am 1. April 2021 in Kraft.

- Medienmitteilung
- Verordnung
- Q & A Änderung der Covid-19-Kulturverordnung
- Ausfallentschädigungen
- Nothilfe

Der Bundesrat hat am 19. März 2021 das vereinfachte Verfahren für Kurzarbeitsentschädigung (KAE) sowie die Aufhebung der Karenzzeit bis am 30. Juni 2021 verlängert. Die entsprechenden Änderungen der Covid-19-Verordnung Arbeitslosenversicherung treten am 1. April 2021 in Kraft.
Weitere Informationen : www.travail.swiss

Subsidiäre kantonale Beihilfe

Der Staatsrat hat beschlossen, subsidiär zur Bundes- und Kantonshilfe einen kantonalen Beitrag von 3'000’000 Franken für die Kultur zu gewähren. Diese Beihilfe deckt die 20% ab, die von der COVID-19-Kulturverordnung des Bundes nicht entschädigt werden und sieht für 2021 eine Pauschale von 2’300 Franken pro Monat und pro Künstler, über einen Zeitraum von 6 Monaten, vor.

- Medienmitteilung
- Kantonale Massnahmen

Covid-19-Kulturverordnung – Erinnerung

Die Entschädigungszeiträume und Anträge sind an Fristen gebunden. Die Anträge der Kulturunternehmen und Kulturschaffenden sind rückwirkend einzureichen. Die nächsten Eingabefristen: 31. Mai, 30. September, 30. November 2021.

Die Kulturschaffenden können ausserdem Entschädigung für Verpflichtungen oder Reservationen beanspruchen, die noch nicht vereinbart werden konnten. Diese können durch den Nachweis anhand vergleichbarer Zahlen (Verpflichtungen, erhaltene Honorare usw.) der letzten beiden Jahre geltend gemacht werden.

Kulturförderung

Unterstützung für Kuratoren

Im Rahmen des Programms ArtPro fördert der Kanton Wallis Berufsleute Professionelle im Bereich visuelle Kunst, indem er Unterstützungen für Kunstschaffende und ausserdem für Kuratoren vergibt. Zudem bietet der Kanton seit diesem Jahr eine Unterstützung für die Kuratierung des Kunst- und Ausstellungsraums Lemme, der im Arsenaux integriert ist.
Weitere Informationen

Erneute Ausschreibung

Angesichts der Umstände im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie werden drei Einrichtungen erneut ausgeschrieben :

- Bühnenkunst – Produktionsbeiträge für professionelle, Walliser Gruppen in Zusammenarbeit mit einem labelisierten Theater (Frist: 15. April 2021 / Antwort: 15. Juni 2021)
- Bühnenkunst – Produktionsbeitrag: Erste Projekte (Eingabefrist: 15. April 2021 / Antwort: 15. Juni 2021)
- Übersetzeratelier Raron, Oktober bis Dezember 2021 (Eingabefrist: 15. Mai 2021)

Weiterbildung Theateranimation und -vermittlung (CAS)

Walliser Berufsleute, die zur Weiterbildung zugelassen sind und die ausserdem eine Partnerschaft zur Zusammenarbeit mit einer anerkannten Walliser Institution geschlossen haben, können mit einem Stipendium in der Höhe von 5 000 Franken unterstützt werden. Die Eingabefrist für Bewerbungen ist der 30. April 2021.
Weitere Informationen

FCMA Musique + 2021

Die Fondation CMA und die Westschweizer Kantone haben einen Unterstützungsfond gebildet für die Strukturierung und die Förderung von Künstlern, die sich auf dem Musikmarkt behaupten können. Bewerbungen können ausschliesslich online eingereicht werden, bis 16. Mai 2021. Für Fragen zu den einzureichenden Unterlagen oder zu Ihrer Bewerbung ist die FCMA wie folgt verfügbar: 15. April und 10. Mai, von 9 bis 16 Uhr.
Weitere Informationen

BEGÜNSTIGTE 2020

AUSSCHREIBUNGEN

ALLE FRISTEN

© AEV - Michel Bonvin

Kulturerbe

Stipendien zur Förderung der wissenschaftlichen Erforschung des Walliser Kulturerbes

Seit 2017 fördert die Dienststelle für Kultur durch die Ausschreibung der Vallesiana-Stipendien die wissenschaftliche Erforschung des Kulturerbes in den Sammlungen und Beständen des Staatsarchivs, der Mediathek Wallis und der Kantonsmuseen

Die eingereichten Projekte werden von einer 10-köpfigen Experten-Jury beurteilt, welche die Unterstützungen vergibt. Prof. Anne-Françoise Praz (Universität Freiburg) und Dr. Chantal Camenisch (Universität Bern) haben in der Kommission die Nachfolge von Prof. Alain Clavien (Universität Freiburg) und Markus Stoffel (Universität Genf) angetreten, deren vierjährige Mandate abgelaufen waren.

In den letzten vier Jahren wurden 10 Unterstützungen an Nachwuchs- sowie bestätigte Forscherinnen und Forscher vergeben, in der Höhe von insgesamt 130 000 Franken. Die Ergebnisse gewisser Forschungsarbeiten wurden in Fachzeitschriften wie Vallesia

veröffentlicht, beispielsweise die Arbeit von Rebecca Crettaz über administrative Versorgungen in den Walliser Gemeinden.

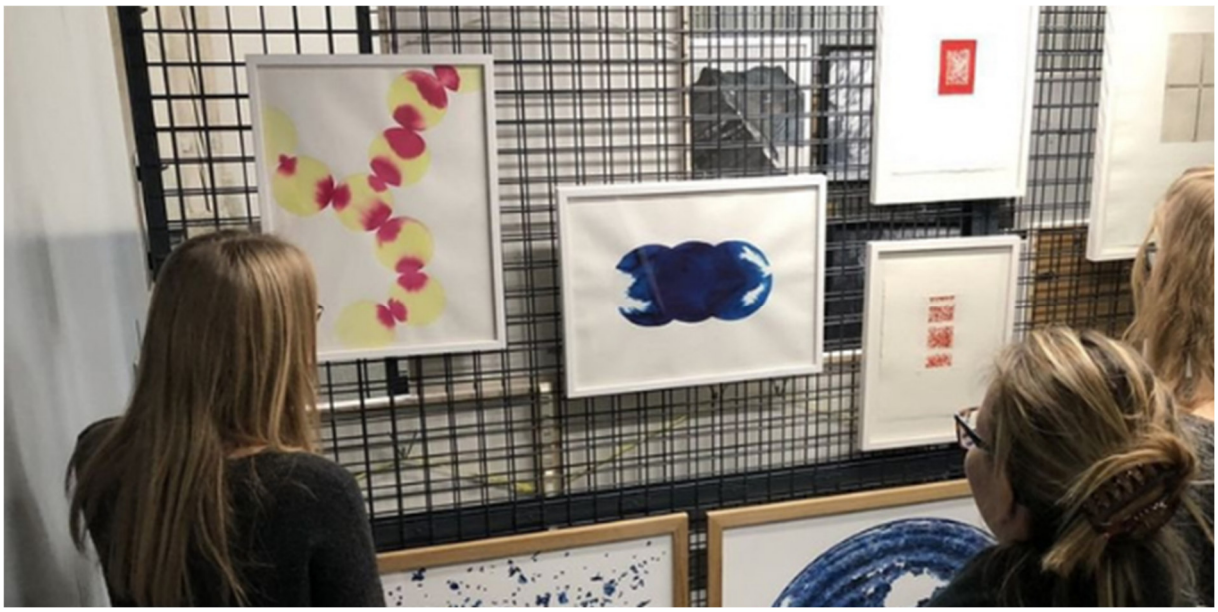
Für 2021 werden maximal fünf Stipendien ausgeschrieben:

- Eine bis drei Unterstützungen in der Höhe von maximal je 10 000 Franken für Nachwuchsforscher/-innen
- Eine oder zwei Unterstützungen in der Höhe von maximal je 20 000 Franken für bestätigte Forscher/-innen.

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die **bis 30. Juni 2021** über die Online-Plattform www.vs-myculture.cheingereicht werden.

Weitere Informationen :

- https://www.vallesiana.ch/kulturerbe/vallesiana-forschungsstipendien-46.html#!search
- https://www.vs.ch/de/web/culture/wissenschaft-und-kulturerbe



© MV - Maude Thomas

Mediathek Wallis

Im Januar 2018 wurde in der Mediathek Wallis in Sitten die erste Artothek in einer Westschweizer Bibliothek eröffnet. Der Erfolg zeigte sich sofort! Um der ganzen Walliser Bevölkerung den Zugang zu den verfügbaren Kunstwerken zu erleichtern, bestand die nächste Etappe darin, das Angebot auf alle Standorte der Mediathek auszuweiten: Brig,

Martinach, St-Maurice. Diese Etappe wurde Anfang dieses Jahres erreicht. Mit über 600 Werken verfolgt die Artothek weiterhin das Ziel, ein Kunstwerk und sein Publikum zusammenzubringen und dadurch die zeitgenössische Kunst, insbesondere aus dem Wallis, besser bekannt zu machen.

Die Sammlung der Artothek besteht im Wesentlichen aus Multiplen: Stiche, Grafiken, Lithografien und Siebdrucke, Fotografien, aber auch aus Einzelwerken wie Zeichnungen, Aquarelle und Collagen.

Die Ausleihe ist ganz einfach: eines oder mehrere Werke auswählen, an der Ausleihstation registrieren, einpacken, mit nach Hause nehmen und während drei Monaten bewundern. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Ausleihe um weitere drei Monate zu verlängern.

Alle Werke sind im Katalog der Mediathek verzeichnet und mit interessanten Links verknüpft, sodass man mehr über den Künstler, seine Arbeit und sein Umfeld erfahren kann. So entstehen bevorzugte Beziehungen zwischen dem Publikum und den Künstlern, und das Wissen über die vielfältige Walliser Kunstszene wird vertieft. Kultur zur Ausleihe oder die Möglichkeit, den Alltag mit dem Glanz der vielschichtigen Kunstwelten zu bereichern.

© InSitu SA-OCA

Kantonales Amt für Archäologie

Neolithische Fundstelle in Naters: Mehrmonatige Grabungen beginnen
Nach Erhalt eines bedeutenden Verpflichtungskredits seitens des Grossen Rates haben

Anfang März die archäologischen Untersuchungen in der neolithischen Fundstelle von Naters begonnen. Im Vorfeld der Erweiterung des Seniorenzentrums wird eine Fläche von etwa 3 500 m2 ausgegraben und dokumentiert. Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen im Bereich des Hauses St. Michael lassen zahlreiche Funde (Keramik, Bergkristall, Silex usw.) und Befunde (Gruben, Pfostenlöcher, Feuerstellen usw.) aus dem Mittelneolithikum (1. Hälfte des 4. Jahrtausends v. Chr.) erwarten. Die gute Erhaltung einer prähistorischen Siedlung auf einer so grossen Fläche verspricht neue Erkenntnisse über die Lebensweise der damaligen Bevölkerung in der Region. /p>

Abb. 1: Die Baugrube des Seniorenzentrums Naters nach Abschluss der vorbereitenden Erdarbeiten

Entdeckung von Gräbern aus dem 3.–2. Jahrtausend v. Chr. in Champlan
Insgesamt 18 Gräber, darunter 9 Kindergräber, wurden am Fuss des Hügels «Le Château» in Champlan auf dem Gebiet der Gemeinde Grimisuat ausgegraben. Die Gräber sind im Allgemeinen aus grossen Platten bestehende Kisten, in denen mehrere Individuen zuweilen nacheinander beigesetzt wurden. Die Archäologen haben neben den Verstorbenen Schmuck gefunden, namentlich Grabbeigaben aus Meeresmuscheln, welche Kontakte zu fernen Gebieten jenseits der Alpen bezeugen. Die Funde ermöglichen eine Datierung der ältesten Bestattungen auf Anfang der Bronzezeit (2200–1800 v. Chr.). Das Verständnis der Abfolge der Gräber und ihre Chronologie sind noch abzuklären.

Abb. 2: Grimisuat, Champlan, Gebäude «Le Château», eines der Gräber bei der Freilegung

Staatsarchiv Wallis

Die Ausstellung «Das Wallis bebt» auf Tournee im Wallis
Im Rahmen der Erinnerung an das letzte grosse Erdbeben im Wallis, das sich am 25. Januar 1946 ereignete, haben das Staatsarchiv Wallis und das interdisziplinäre Zentrum für Gebirgsforschung der Universität Lausanne eine Ausstellung realisiert. Unter dem Titel *Das Wallis bebt* blickt diese in zwölf Tafeln sowohl auf die Erinnerungen an das Erdbeben (Schäden, Organisation der Rettung, Solidaritätsbekundungen) zurück als auch auf die Vorkehrungen im Hinblick auf das nächste Ereignis. Die Wanderausstellung ist derzeit in der Mediathek Monthey zu sehen und wird bis Anfang 2022 in verschiedenen Kultur- und Bildungsstätten im Kanton Wallis zu Gast sein. *Weitere Informationen*

Gewisse Bestände des Staatsarchivs sind fortan auf Wikipedia verlinkt
Mehrere öffentliche Körperschaften sowie juristische und physische Privatpersonen, die ihre Bestände dem Staatsarchiv Wallis überlassen haben, verfügen über einen Eintrag in der mehrsprachigen Universalenzyklopädie Wikipedia. Um die Referenzierung und den Zugang zu seinen Beständen zu verbessern, hat das Staatsarchiv auf Anstoss des Vereins Schweizer Archivarinnen und Archivare im Verlauf der letzten Monate rund 150 Wikipedia-Einträge mit Links zu den betreffenden Archivbeständen ergänzt; beispielsweise zum Bestand des ehemaligen Bundesrats Roger Bonvin oder der Gemeinde Evionnaz.

- Insassen bei der Arbeit, Korbflechterei, 1931. © Burgerschaft Sitten -Mediathek Wallis Martinach, Bestand Raymond Schmid

Kantonsmuseen

Diesen Winter wurden gleich zwei bedeutende Zusammenarbeiten des Geschichtsmuseums erfolgreich abgeschlossen.

In der Reihe des Bulletins von Sedunum Nostrum, dem Verein für die Bewahrung der Altstadt von Sitten, ist eine Ausgabe erschienen, die sich mit dem Gebäudekomplex der ehemaligen Strafanstalt (Le Pénitencier) befasst. Die vom wissenschaftlichen Team des Museums verfasste Publikation präsentiert die architektonische Geschichte der 1779 erbauten ehemaligen Staatskanzlei und der zwischen 1911 und 1913 erbauten ehemaligen Strafanstalt. Ein bedeutendes, reich illustriertes Kapitel stellt den Menschen ins Zentrum dieser Studie und erinnert an die Lebensbedingungen der Insassen. Die Kantonsmuseen haben das Glück, bedeutende historische Gebäude zu nutzen; damit verbunden ist aber auch die Aufgabe, deren Wert für das Kulturerbe zu vermitteln. Nachdem 2019 ein Führer zu den Schlössern von Sitten erschienen ist, der die mittelalterlichen Gebäude ins Zentrum stellt, gibt es nun auch eine Publikation über die beiden emblematischen Gebäude aus der jüngeren Vergangenheit von Sitten.

Im Rahmen des *Verbunds für mittelalterliche Kunst in den Alpen*, dem die Geschichtsmuseen der westlichen Alpen angehören, haben sich gewisse Museen (in diesem Fall die Museen von Aosta, Turin, Suse, Genf, Annecy und Chambéry) mit dem Kunsthandwerk befasst und die Publikation *Artistes et artisans dans les Etats de Savoie au Moyen Age. De l'or au bout des doigts* herausgegeben. Parallel dazu zeigte jede Institution eine Präsentation der untersuchten Objekte. Unsere Kollegen haben bedeutende Goldschmiede-Objekte, Skulpturen und Glasgemälde präsentiert. Das Geschichtsmuseum entschied sich dafür, eine neue Sicht des mittelalterlichen Mobiliars der Kirche Valeria zu präsentieren, ein europaweit einzigartiges Ganzes, und bietet dem Publikum noch bis zur Museumsnacht 2021 einen Sonderrundgang innerhalb der Dauerausstellung, welcher die Qualität des mittelalterlichen Kunsthandwerks in den Vordergrund stellt.

Unterstützungsprogramme

FRISTEN

Kulturagenda

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
Dienststelle für Kultur
Rue de Lausanne 45
1950 Sitten
Tel. +41 (0) 27 606 45 60
service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur